„Gesundheit in der räumlichen Planung verankern“

Naturparkplanung und Entwicklung als Instrument der Förderung von Wohlergehen und Erholung

UNIKASSEL VERSITÄT
ARCHITEKTUR
STADTPLANUNG
LANDSCHAFTSPLANUNG

Daniel Münderlein
Muenderlein@asl.uni-kassel.de
Fachgebiet Landschaftsplanung / Landnutzung

- Das „gute Leben“ als zentrales Motiv im 21. Jahrhundert

  (Fenner 2007)

- Dieses zeichnet sich jedoch nicht nur durch Lebensstil, Konsumhaltung und sportliche Aktivität aus, sondern besitzt vor allem auch eine räumliche Dimension

- Das Verhältnis zu unserer Umgebung spielt eine wesentliche Rolle hinsichtlich des subjektiv erlebten Wohlbefindens eines menschlichen Individuums

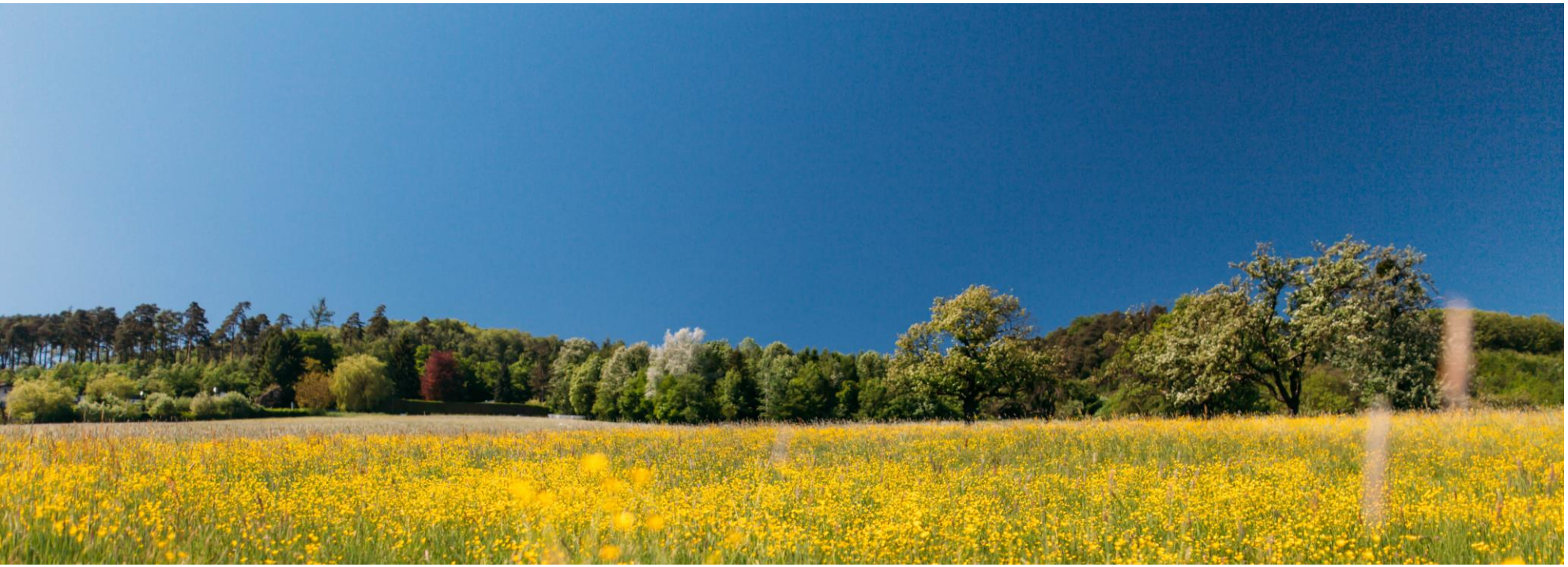
- Landschaft und Natur als Orte in denen wir uns aufhalten, sind wesentliche Rahmenbedingungen für ein gelingendes menschliches Leben

- Diskurs zu menschlichen Naturverhältnissen, dem guten Leben und Auswirkungen auf Natur- und Landschaftsschutz

  (Gebhard 2015, Schlossberger 2015)

- In der Antike wurde bereits erkannt, dass der Gesundheitszustand der Bevölkerung mit Wasser-, Luft und Bodenqualität zusammenhängt

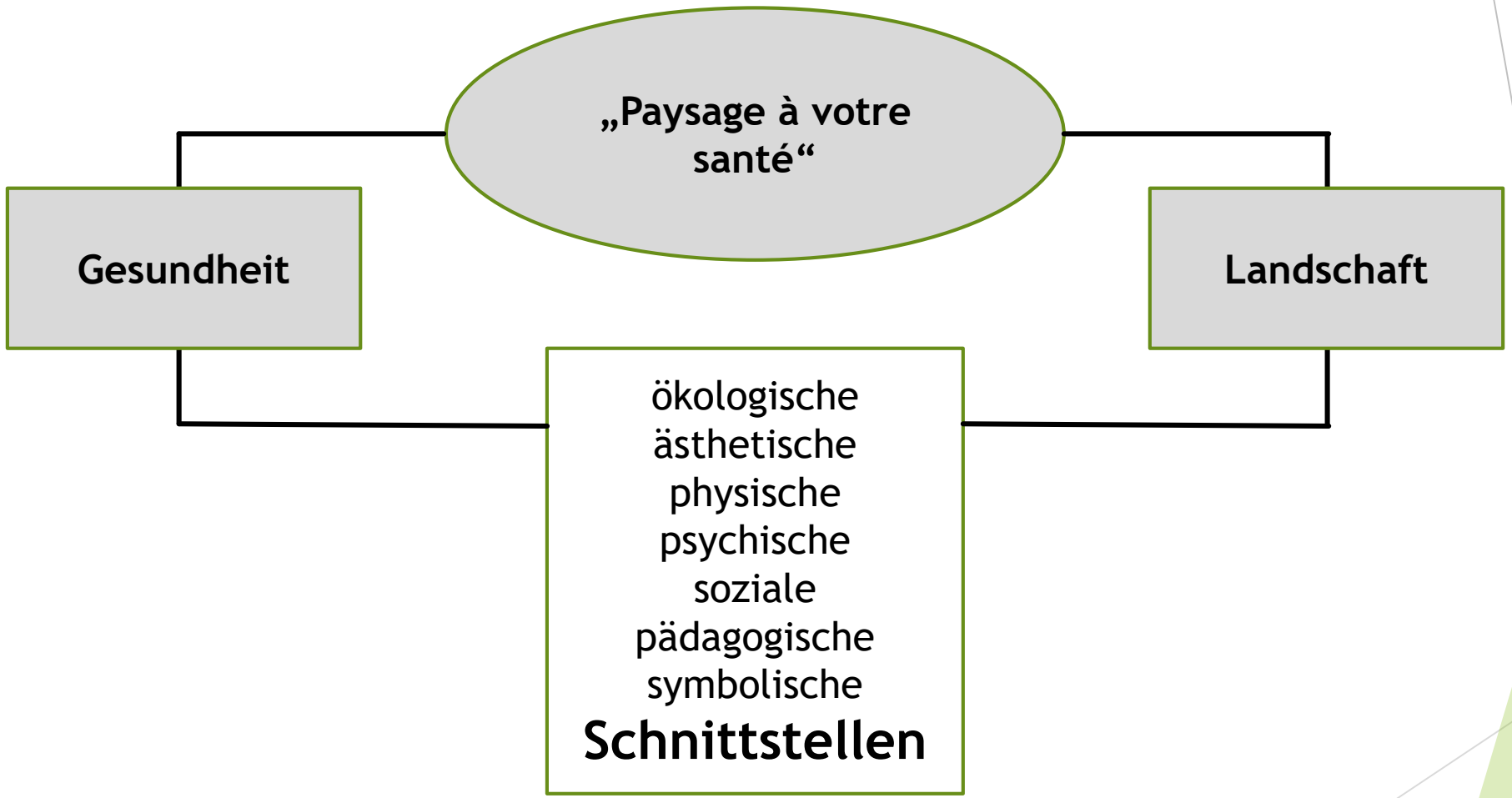
  (Hippokrates von Kos 460-377 v. Chr.)



Landschaft als eine zentrale Ressource für ‚gutes Leben', Gesundheit und Wohlbefinden

Heilsam wirkende Gebiete (Salubritates regionum)

Schnittstellen Landschaft & Gesundheit:



Nach: Abraham et al. 2010, verändert und ergänzt

Schnittstellen Landschaft & Gesundheit:

Physisch,

z.B. Spazierengehen

© C. Grebe

Psychisch,

z.B. Stille genießen

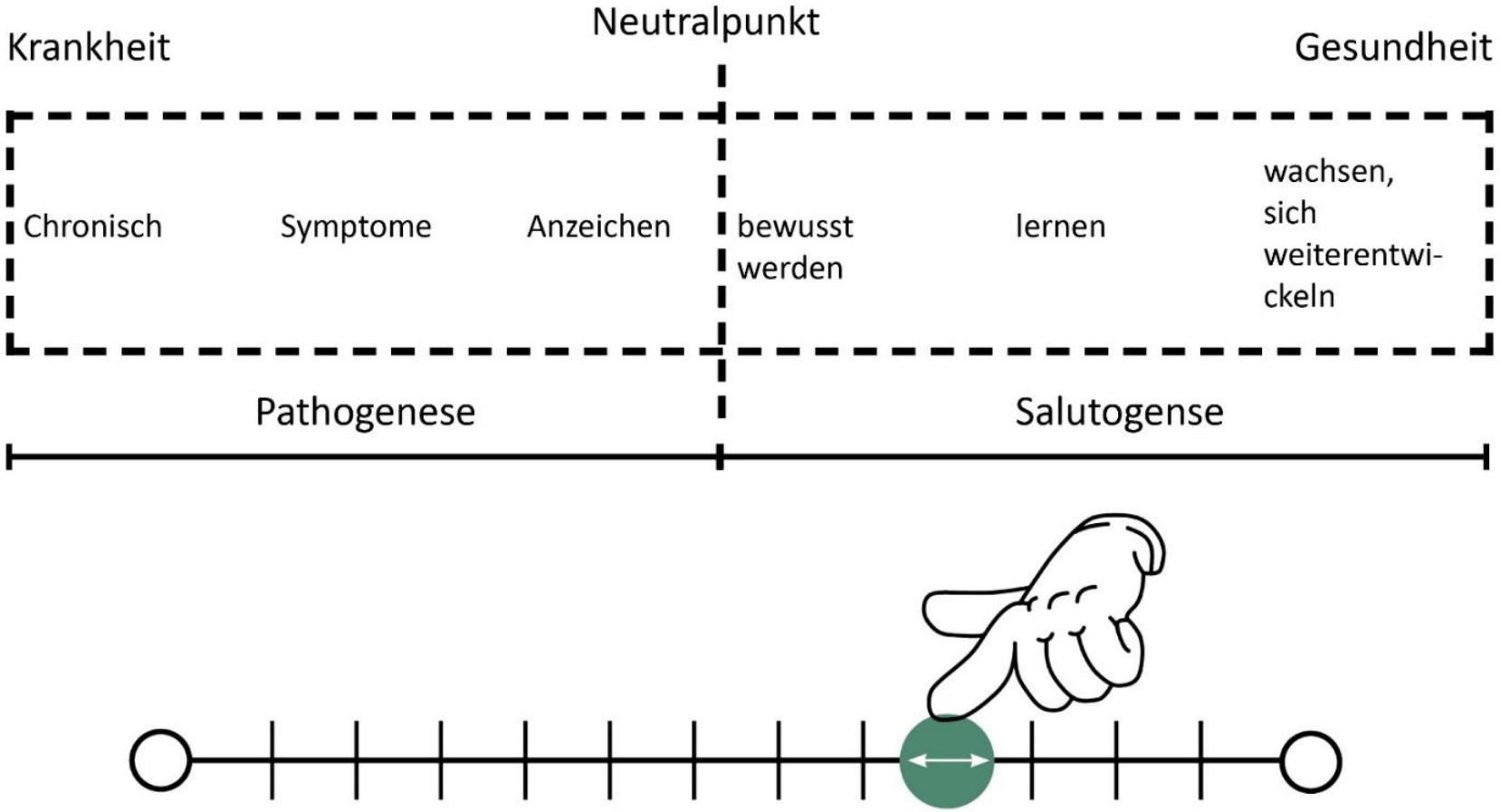
© T. Strothmann

Sozial,

z.B. gemeinsam Wind erleben

© D. Bruns

Das Prinzip der Salutogenese:



(Antonovsky 1970)

Gesundheit & Wohlbefinden als Ziel in der Planung:

- Auch in den Planungswissenschaften fand ein Turn von der pathogenethischen zur salutogenetischen Perspektive statt

- In antiker Architektur und Stadtplanung werden gesundheits-förderliche Naturelemente konzeptionell integriert

  (Ward Thompson 2011)

- In der Antike wurde bereits erkannt, dass der Gesundheitszustand der Bevölkerung mit Wasser-, Luft und Bodenqualität zusammenhängt

  (Hippokrates von Kos 460-377 v. Chr.)

Gesundheit & Wohlbefinden als Ziel in der Planung:

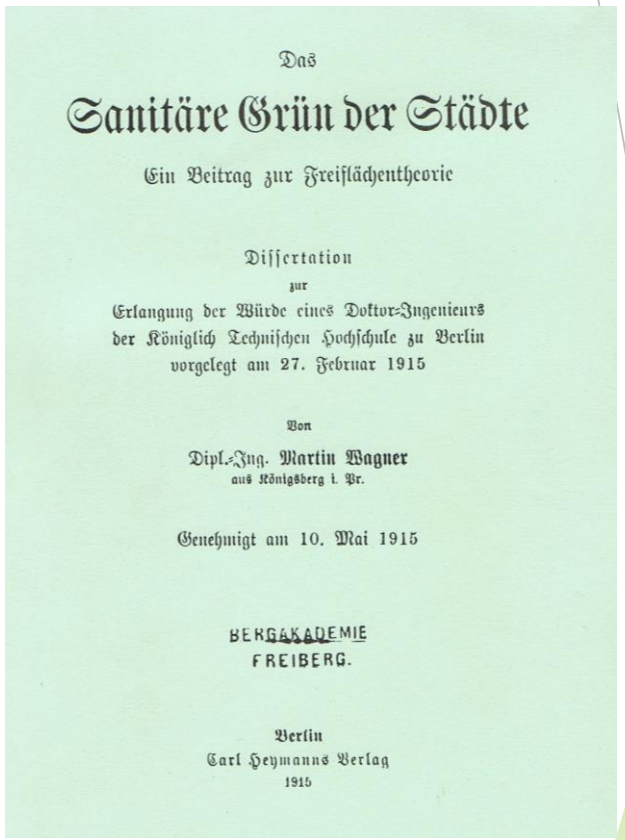
- Camilio Sitte „Städtebau nach seinen künstlerischen Grundsätzen“

  (Erste Auflage von 1889, ab 1900 mit einem Anhang für Großstadtgrün)

- „Das sanitäre Grün der Städte“

  (Wagner 1915)

- Unterscheidung zwischen dekorativem und sanitären Grün



Das

Sanitäre Grün der Städte

Ein Beitrag zur Freiflächentheorie

Dissertation

zur

Erlangung der Würde eines Doktor-Ingenieurs
der Königlich Technischen Hochschule zu Berlin
vorgelegt am 27. Februar 1915

Von

Dipl.-Ing. Martin Wagner
aus Königsberg i. Pr.

Genehmigt am 10. Mai 1915

BERGAKADEMIE
FREIBERG.

Berlin
Carl Heymanns Verlag
1915

© Wagner 1915

Gesundheit & Wohlbefinden als Ziel in der Planung:

- Ständig anschwellende Ströme Erholungssuchender aus Ballungsräumen zwecks Schutz „naturnaher Gebiete“ gezielt in „Feriengebiete“ lenken, und hierfür

- dem „Fremdenverkehr dienende Landschaften“ sichern, sowie darüber hinaus

- Menschen in „naturnaher Umgebung“ großer „Landschaftsschutzgebiete“ die Möglichkeit geben „Gesundheit aufzutanken“

(Buchwald 1956).

Gesundheit & Wohlbefinden als Ziel in der Planung:

- Um und nach 1900:
  Sportvereine, Jugendbewegung, Wandervogel, usw.; Stadt-Hygiene/Landschaft
  (Wagner 1915; Wortmann 1941).

- 1950er bis 1970er Jahre:
  Erholungsplanung, Naturparke (Heintze 1968), Anfänge systematischer Landschaftsplanung
  (Buchwald 1956).

- Ab 1980er Jahre: „Public-Health“ – Debatte
  (v. d. Bosch/Bird 2015); fachübergreifendes Arbeitsgebiet
  (Ward Thompson 2010), Regionalentwicklung

Naturparke als Instrument der Landschaftsplanung:

- Großräumige Gebiete
- Aufgrund ihrer naturräumlichen Beschaffenheit besonders für Erholung geeignet
- Auf den menschlichen Maßstab zugeschnitten
- Als wichtiger Teil von nachhaltiger Regionalentwicklung zu sehen

(https://www.bfn.de/0308_np.html)

Naturparke als Instrument der Landschaftsplanung:

Abb.1

Abb.2

Abb.3

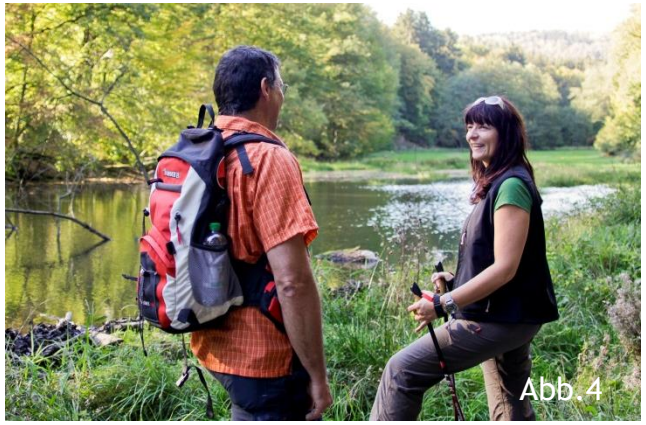


Abb.4

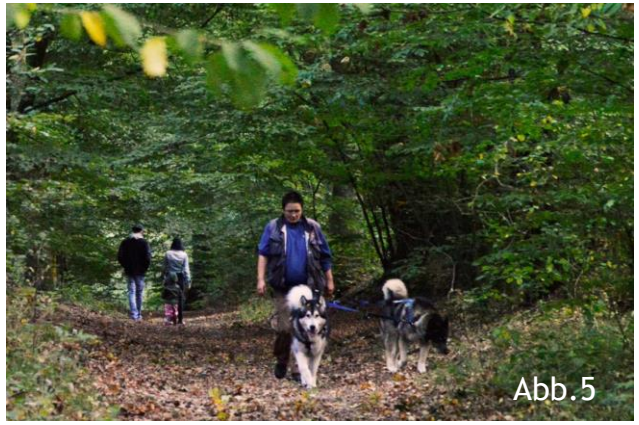


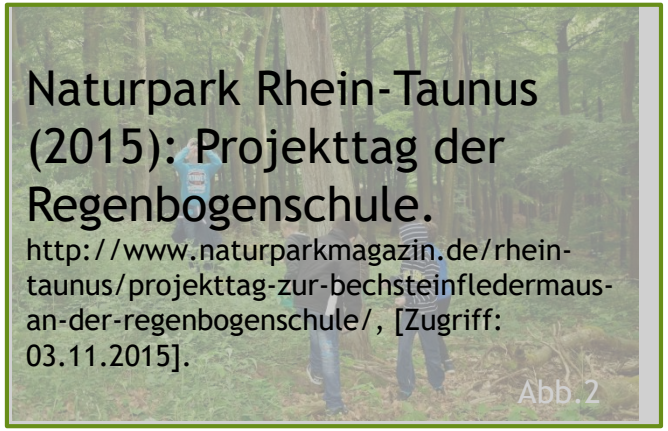
Abb.5

Abb.6

Naturparke als Instrument der Landschaftsplanung:

Werratal Tourismus Marketing GmbH (2014): Kalbesee.
http://mein-schoenes-land-bloggt.de/wander-extra-naturpark-meissner-kaufunger-wald/, [Zugriff: 03.11.2015].

Abb.1



Naturpark Rhein-Taunus (2015): Projekttag der Regenbogenschule.
http://www.naturparkmagazin.de/rhein-taunus/projekttag-zur-bechsteinfledermaus-an-der-regenbogenschule/, [Zugriff: 03.11.2015].

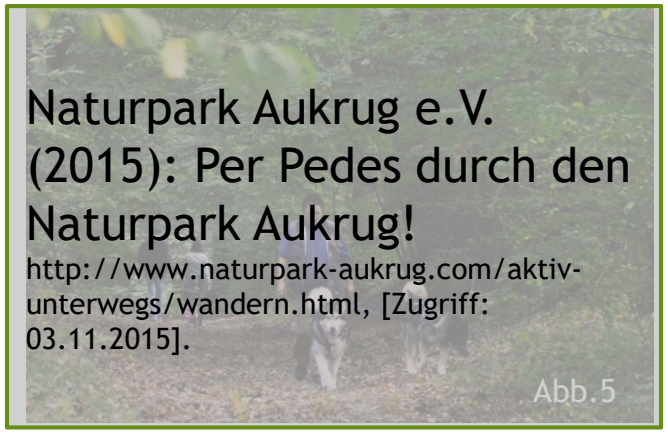
Abb.2

Landhotel & Gasthaus Altenburg (2015): Nordic Walking im Nature Fitness Parc.
http://www.landhotel-gasthaus-altenburg.de/umgebung.html, [Zugriff: 03.11.2015].

Abb.3

Naturpark Hessischer Spessart (2015): Wander-highlight Spessartbogen; HA Hessen Agentur GmbH.
http://www.hessen-agentur.de/dynasite.cfm?dsmid=16148&newsid=21562#news, [Zugriff: 03.11.2015].

Abb.4



Naturpark Aukrug e.V. (2015): Per Pedes durch den Naturpark Aukrug!
http://www.naturpark-aukrug.com/aktiv-unterwegs/wandern.html, [Zugriff: 03.11.2015].

Abb.5

Zweckverband Naturpark Hessischer Spessart (2015): Bikerrouten.
https://www.spessart.de/#!start_bikerouten, [Zugriff: 03.11.2015].

Abb.6

Herausforderungen für die Landschaftsplanung:

Ideale

- „Gute Landschaft“
- Gesundheit
- Demografischer Wandel
- Kultureller Wandel, Internationalisierung

Zielvorstellungen

- Heute „anders“ als früher
- Priorität (in Leitbild, Praxis)
- Alle Altersgruppen
- Gesellschaftliche Diversität (Kulturen, Lebensstile, etc.)

Herausforderungen für die Landschaftsplanung:

- Ein bessres Verständnis von und für landschaftsbezogene Gesundheit und Wohlbefinden, im Hinblick auf größere Gebiete erlangen.
- Gesundheit und Wohlbefinden, differenziert nach sozio-demografischen Merkmalen und individuell zu schaffenden Angeboten betrachten.
- Administrativ-organisatorische Voraussetzungen schaffen und Hürden überwinden.

„Gesundheit muss Thema werden, aber der Weg ist noch nicht klar.“

(Zitat aus Interview mit Naturparkverwaltung Odenwald)

© C. Grebe